



PROTOKOLL

Protokoll

der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportakrobatik-Bundes am Samstag, dem 31. März 2007 um 11.00 Uhr im BLZ Pfungstadt

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Teilnehmer durch den Präsidenten

Pünktlich um 11.10 Uhr eröffnet Präsident Martin Gerster die Delegiertenversammlung und heißt alle Teilnehmer herzlich willkommen. Einen ganz besonders herzlichen Willkommensgruß entbietet er unserem Ehrenmitglied, Hans Binapfl, dem Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Pfungstadt, Rolf Hillemann und der Landtagsabgeordneten der SPD, Heike Hoffmann.

2. Totenehrung

Martin Gerster bittet die Anwesenden, sich zu Ehren der Toten von ihren Plätzen zu erheben und eine Schweigeminute einzulegen.

3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präsident Martin Gerster stellt fest, dass die Einladung zu der Delegiertenversammlung fristgerecht versandt wurde. Es sind 11 Landesverbände anwesend und stimmberechtigt. Somit ergibt sich nach der Satzung folgende Stimmberechtigung:

Bayerischer SAV	3 Stimmen
Berliner TB	2 Stimmen
Hessischer SAV	5 Stimmen
LTV Mecklenburg-Vorpommern	2 Stimmen
Rhein Hessischer TB	2 Stimmen
Saarländischer TB	3 Stimmen
Sächsischer TB	5 Stimmen
LTV Sachsen-Anhalt	2 Stimmen
Thüringer TV	2 Stimmen
Westfälischer TB	3 Stimmen
Württembergischer SAV	12 Stimmen
Gesamt:	41 Stimmen
Präsidium	7 Stimmen
Ehrenmitglied	1 Stimme
Stimmen insgesamt:	49 Stimmen

Die Versammlung ist somit beschlussfähig. Einwände werden keine erhoben.

In Vertretung des Bürgermeisters der Stadt Pfungstadt heißt Rolf Hillemann die Delegierten der Landesverbände sehr herzlich in der Sportstadt Pfungstadt und in der Kurt-Becker-Halle willkommen. Er erwähnt, dass der verstorbene Präsident Kurt Becker der Initiator für den Bau des Bundesstützpunktes war und die Stadt sehr stolz auf die Sportakrobaten ist.

Die Landtagsabgeordnete der SPD, Heiko Hoffmann, richtet als rechtspolitische Sprecherin ihrer Fraktion herzliche Grußworte an die Versammlung und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Sportakrobatik mehr Anerkennung im Bund erfährt.

Für den Verein überbringt Margit Becker-Hillemann Grußworte. Sie wünscht dem neuen Präsidium viel Glück und eine gute Hand bei seiner Arbeit.

4. Genehmigung der Protokolle der Versammlungen vom 27.03.2004 und vom 23.09.2006

Die Protokolle werden einstimmig angenommen.

5. Jahresberichte

5.1. Bericht des Präsidenten

Martin Gerster stellt fest, dass nun gerade ein halbes Jahr seit seiner Wahl zum Präsidenten vergangen ist. Er bedankt sich noch einmal für das Vertrauensvotum, das man ihm bei der Wahl im September gegeben hat, obwohl er nicht von der Sportart kommt. Gerade die Sportakrobatik hat ihn von Anfang an berührt wegen der sozialen Werte und dem Vertrauen in andere Menschen. Die Weitergabe dieser Werte an die Kinder ist für die Zukunft des Landes sehr wichtig. Bei seiner Wahl hat er versprochen, sich mit seinem Bundestagsmandat für den Verband einzubringen.

Bereits Ende Dezember fand in Berlin eine Klausurtagung des Präsidiums statt, um eine Standortbestimmung vorzunehmen. Dabei wurde die anstehenden Themen ohne Zeitdruck behandelt.

Inzwischen gab es in Stuttgart ein Gespräch mit dem Präsidenten des Deutschen Turnerbundes, bei dem klare Richtlinien für die Zukunft vereinbart wurden. Ein entsprechender Kooperationsvertrag ist in Arbeit. Während der Turn WM in Stuttgart sind Auftritte geplant und die Teilnahme am Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt ist vorgesehen.

Die politische Vertretung der nichtolympischen Verbände wird immer schwieriger. Von der staatlichen Förderung fließen gerade einmal 3% der Mittel an die NOV's, während die großen Fachverbände den größten Teil der Fördermittel abgreifen. Von Seiten des DOSB ist tendenziell eher noch weniger zu erwarten. Nach Ansicht des Präsidenten müssen die nichtolympischen Verbände jedoch einen viel höheren Stellenwert genießen.

In Berlin fand Anfang des Jahres ein Gespräch mit einem BMI-Vertreter statt. Leider sind die Fördermittel für das Leistungspersonal und die Jahresplanung bis 2009 festgeschrieben. Sondermittel stehen jedoch aus einem Topf für Begegnungen mit den neuen EU-Ländern Bulgarien und Rumänien zur Verfügung.

Da die Bundesmittel und auch die Fernsehgelder im letzten Jahr stark gekürzt wurden, muss der DSAB sich verstärkt um Sponsormittel bemühen. Torsten König hat ein Sponsoringkonzept erstellt, zusätzlich soll noch eine Präsentations- - DVD erstellt werden.

Martin Gerster bedankt sich bei den Präsidiumsmitgliedern für die bisher gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtet er an seinen Mitarbeiter, Oliver Stegemann, der inzwischen schon fast ein halber Sportakrobat ist.

Gegen 11.30 Uhr trifft die Bundesministerin der Justiz, Frau Brigitte Zypries, bei uns ein. In ihrem Grußwort erwähnt sie, dass sie gerne zu uns gekommen ist, da sie über Margit Becker-Hillemann die Sorgen und Nöte der Sportakrobaten kennt. Sie hat mit ihrer Bundestagskollegin Dagmar Freitag, die Mitglied im Sport- und Innenausschuss ist, überlegt, wie sie uns helfen kann und hat uns im vergangenen Jahr Martin Gerster als Präsidentschaftskandidaten empfohlen. Derzeit stehen einige für den Sport positive Gesetzesvorlagen im Bundestag bzw. -rat zur Abstimmung an. Es ist eine Entbürokratisierung für ehrenamtliche Helfer gegenüber dem Finanzamt vorgesehen, was vor allem bei der Vereinshaftung eine große Rolle spielen kann. Die Übungsleiterpauschale wird auf monatlich 175,00 Euro rückwirkend ab 01.01.2007 beschlossen. Spenden sind zukünftig bis 20% des Jahreseinkommens abzugsfähig. Die Entbürokratisierung dient dazu, den Menschen symbolisch zu danken, die sich im Sport engagieren. Sie wünscht zum Abschluss ihrer Grußworte der Versammlung einen guten Verlauf und gute Beschlüsse.

5.2 Bericht der Präsidiumsmitglieder

Die Berichte der einzelnen Präsidiumsmitglieder liegen in schriftlicher Form vor.

5.3 Bericht der Kassenprüfer

Die Berichte der Kassenprüfer zu den einzelnen Berichtsjahren liegen in schriftlicher Form vor.

6. Diskussion vorgenannter Berichte

Fritz Schwarz, BSAV, wünscht einige Erläuterungen zu den Bilanzen, die ihm vom Vizepräsident für Finanzen und Verwaltung beantwortet werden.

Otto Schröder, HSAV, stellt klar, dass die Nachwuchskommission nur Vorschläge als Beschlussgrundlage vortragen jedoch keine Beschlüsse fassen kann.

7. Ehrungen

Ehrungsanträge liegen nicht vor. Martin Gerster bedankt sich jedoch bei Margit Becker-Hillemann mit einem Blumenstrauß für ihre Arbeit im Verborgenen für den DSAB.

8. Wahl eines Versammlungsleiters

Hans Binapfl wird vorgeschlagen und mit 49 Ja-Stimmen einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Er bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

9. Entlastung des Vorstandes

Hans Binapfl dankt dem Präsidium für seine Arbeit, die bisher nicht einfach war und es auch zukünftig nicht sein wird. Er bittet die Versammlung um Entlastung des Präsidiums. Diese wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig vorgenommen.

10. Wahl einer Wahlkommission

Mit 49 Ja-Stimmen und somit einstimmig werden Erika Müllmann, Kerstin Eckert und Lili Hiller in die Wahlkommission gewählt. Sie nehmen ihr Amt an.

11. Wahl des Präsidiums

11.1 Präsident

Es wird Martin Gerster vorgeschlagen, weitere Vorschläge gibt es nicht. Martin Gerster wird in offener Wahl mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.2 Vizepräsident für Finanzen und Verwaltung

Vorschlag: Dieter Mertes

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.3 Vizepräsident für Leistungssport

Vorschlag: Bernd Hegele

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt. Seine Einverständniserklärung liegt vor.

11.4 Vizepräsident für Breitensport

Vorschlag: Dr. Johannes Eismann

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.5 Referent für Jugend

Vorschlag: Frank Böhm

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.6 Bundeskampfrichterreferent

Vorschlag: Norbert Müllmann

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

11.7 Bundespressereferent

Vorschlag des Präsidiums: Werner Hassepaß

Eine weitere Bewerbung liegt von André Schatz aus Berlin vor.

Bei zwei Bewerbern muss schriftlich abgestimmt werden. Es wird wie folgt abgestimmt:

Werner Hassepaß	39 Ja Stimmen
André Schatz	8 Ja Stimmen
Ungültig	2 Stimmen

Damit ist Werner Hassepaß gewählt.

11.8 Referent für Lehrwesen

Vorschlag: Werner Kasper

Er wird mit 49 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

Alle Gewählten nehmen ihr Amt an.

12. Wahl von zwei Rechnungsprüfern und einem Stellvertreter

Mit 49 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Jessica Wentzler, Rosalinde Wilhelm und Dagmar Kreutzer. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

13. Wahl des Schiedsgerichtes laut § 13.1 der Satzung

Mit 49 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Rolf Naumann als Vorsitzender und Rolf Krivokapic sowie Norbert Hildenbeutel als Beisitzer. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

14. Wahl des Berufungsgerichtes laut § 13.2 der Satzung

Mit 49 Ja-Stimmen werden einstimmig gewählt: Otto Schröder als Vorsitzender und Albert Jung, Fritz Schwarz, Karl-Heinz Broden, und Kerstin Hoffmann als Beisitzer. Die Gewählten nehmen ihr Amt an.

Nach der Wahl bedankt sich der Präsident sehr herzlich bei der Wahlkommission für die Arbeit.

15. Festlegung des Mitgliedsbeitrages

Der Beitrag wurde bereits in der Generalversammlung 2004 bis zum Jahr 2008 festgesetzt.

16. Satzungsänderung laut beigefügter Gegenüberstellung

Die vom Präsidium eingereichten Satzungsänderungen sind aus redaktioneller Sicht erforderlich. Die Delegierten beschließen die Satzungsänderung mit 49 Ja Stimmen.

Der von Bayern gestellte Antrag auf Erweiterung des Präsidiums um das Referat Frauenwartin wird vom Bayerischen Verband zurückgezogen. Er schlägt vor, die Berufung einer Frauenbeauftragten dem Präsidium zu übertragen. Bei 47 Ja Stimmen und zwei Enthaltungen wird diesem Wunsch entsprochen. Das Präsidium wird sich um eine entsprechende Kandidatin bemühen.

17. Berufung Dopingbeauftragte/r

Frau Dr. Birgit Nüss aus Eberstadt hat sich bereits am Vortag dem Präsidium vorgestellt. Sie hat dem Präsidium ihre Zusage für das Amt gegeben und wurde von diesem am Vortag einstimmig berufen. Ihre Berufung hat nichts mit der Arbeit von Frau Dr. Frank-Behrendt zu tun, die bisher das Amt ausübte. Sie wird bei passender Gelegenheit vom Präsidenten noch mit einem Dank für die bisher geleistete Arbeit verabschiedet werden.

Die Berufung hat rein praktische Gründe. Da Frau Dr. Nüss in der Nachbarschaft von Pfungstadt wohnt, kann sie bei den Kaderlehrgängen anwesend sein und ist somit vor Ort ansprechbar.

18. Berufung Justitiar/in

Herr Sylvio Krüger ist Rechtsanwalt und seit 1994 ehrenamtlich in einigen Rechtskammern des Sächsischen Turnerbundes und Landessportbundes tätig. Er hat dem Präsidium seine Zusage gegeben und wurde von diesem einstimmig am Vortag berufen.

19. Verschiedenes

Der Präsident teilt mit, dass das Präsidium mit Torsten König einen Kooperationsvertrag zum Sponsoring vereinbart hat und wünscht eine gute Zusammenarbeit im beiderseitigen Interesse. Torsten König erläutert in kurzen Worten das Konzept.

Norbert Müllmann teilt mit, dass vom Hessischen Verband zwei Teilnehmer am Trainingscamp der UEG in Italien teilnehmen. Meldeschluss war der 30.03.2007.

Otto Schröder äußert sich kritisch über den Verlauf der Technischen Tagung in Bad Blankenburg und moniert, dass die Anträge zu spät an die Landesverbände gingen. Dieter Mertes verspricht, zukünftig längere Zeitvorläufe und Fristen vorzugeben.

Fritz Schwarz plädiert für eine weitere Technische Tagung im Herbst 2007. Das Präsidium wird den Vorschlag aufnehmen, da er vernünftig ist.

Rolf Naumann schlägt vor, rechtzeitig in den zur Verfügung stehenden Medien alles zu publizieren.

Werner Hassepaß trägt der Versammlung vor, dass eine neue Homepage in Arbeit ist und dort zukünftig alles noch viel besser dargestellt werden kann.

Werner Kasper macht den Vorschlag, die Anträge nur schriftlich zu verschicken.

Von Holger Röpke kommt der Vorschlag, einen internen Internetzugang auf der Homepage nur für Verbände und Vereine einzurichten, wo dann all das, was nicht für die Öffentlichkeit bestimmt ist, eingestellt werden kann und mit Kennwort einzusehen ist.

Fritz Schwarz kritisiert die geringe Beteiligung bei der Jugendleitertagung in Erfurt, wo nur 7 Landesverbände vertreten waren. Er richtet einen Appell an alle Landesverbände, zukünftig ihre Vertreter zu den Veranstaltungen zu entsenden.

Otto Schröder möchte eine breitere Unterstützung der Jugendarbeit durch den DSAB auch in finanzieller Hinsicht. In der Vergangenheit gab es nach seiner Ansicht Töpfe der Sportjugend, die wieder genutzt werden sollten.

Werner Hassepaß informiert über die bereits seit einigen Jahren bestehende Kooperation mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und die durchgeführten Begegnungen. Auch über das Deutsch-Polnische-Jugendwerk werden solche Veranstaltungen angeboten.

Um Punkt 13.00 Uhr beendet der Präsident die Delegiertenversammlung mit einem Dank an alle und guten Wünschen für das neue Jahr.

Pfungstadt, den 05.04.2007



Martin Gerster
Präsident



Dieter Mertes
Protokollführer